Bücherschau.

[...]

Himmelsgedanken. Von Karl Mays „Gesammelten Werken“ der 49. Band; beinhaltend Gedichte und die arabische Fantasia „Babel und Bibel“. Karl-May-Verlag Radebeul bei Dresden.

Der 49. Band der „Gesammelten Werke“ des Dichters K. May bringt dessen Lyrik. Das ist vielleicht seine schwächste Seite, wohl, weil er zu keinem großen Lyriker ein inneres Verhältnis fand. May ist mehr Gedanken- als Stimmungsdichter, er „macht“ seine Gedichte, er disponiert zuerst genau, wie bei einem Roman, und ist dann, um im Versmaße zu bleiben, oft gezwungen, Füll- und Flickwörter zu verwenden. Die Krone Mayscher Lyrik ist ohne Zweifel sein innig-frommes „Ave-Maria“, das er auch selbst vertont hat. Überhaupt ist Mays Lyrik durchwegs religiös. Bezeichnend ist, daß jegliche Liebeslyrik fehlt. May, der so zart und gemütstief das Verhältnis Old Shatterhands zur schönen Ntscho-tschi dichtete, der die liebliche Gestalt einer Schakara, einer Hanneh schuf, hat sein Liebeslied nie gesungen.

Aus: Kärntner Tagblatt, Klagenfurt. 35. Jahrgang, Nr. 161, 17.07.1928, Seite 7.